

**Sitzungsvorlage DS 2015/378**

Stadtwerke Ravensburg  
Claudia Dörner  
(Stand: **24.11.2015**)

Mitwirkung:  
Dr. Andreas Thiel Böhm  
Anton Buck

Aktenzeichen: 2882961

**Werksausschuss**

öffentlich am 02.12.2015

**Gemeinderat**

öffentlich am 07.12.2015

**Wirtschaftsplan der Stadtwerke Ravensburg 2016**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Gesamterfolgsplan 2016 der Stadtwerke (Stromerzeugung, Eissporthalle, Wärme/Lüftung, Bäder, Verkehr, Breitbandkabel, Beteiligungen) wird wie folgt beschlossen:

Summe der Erträge	7.520.000 €
<u>Summe der Aufwendungen</u>	<u>9.528.000 €</u>
Unternehmensergebnis	-2.008.000 €
  
2. Im Gesamtvermögensplan 2016 der Stadtwerke (Stromerzeugung, Eissporthalle, Wärme/Lüftung, Bäder, Verkehr, Breitbandkabel, Beteiligungen) werden die verfügbaren und benötigten Mittel auf je 7.203.000 €
  
3. Die Kreditaufnahme wird festgesetzt auf 4.422.000 €
  
4. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beträgt 3.180.000 €
  
5. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 4.500.000 €  
Die Kassenkredite werden von der Stadt im Rahmen der Einheitskasse abgewickelt (§§93, 96 und 98 GO)

# VORBERICHT

## I Allgemeines

Auf der Grundlage des Konsortialvertrages vom 22.12.2000 zwischen den Städten Ravensburg und Weingarten haben die Stadtwerke Ravensburg (SWR) Vermögen und Schulden ihrer Versorgungssparten Gas, Wasser, Wärme zum 01.01.2001 in die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) eingebracht. Gesellschafter der TWS sind:

Stadtwerke Ravensburg:	42,7 %
Stadtwerke Weingarten:	32,2 %
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH:	25,1 %.

Beim Eigenbetrieb SWR verblieb der verlustträchtige Betriebszweig Verkehr mit den Sparten Parkierung, Bus und Beteiligung an der BOB GmbH & Co. KG. Zum 01.01.2003 kam das Hallenbad Ravensburg dazu. Mittlerweile wurde die Bädersparte erweitert. Zum 01.01.2007 wurde das Schulbad Eschach und zum 01.01.2008 das Flappachbad in den Bäderverbund eingegliedert. Zum 01.01.2013 wurde die Eissporthalle auf die Stadtwerke übertragen.

Der bei der TWS erwirtschaftete Gewinn für das Jahr 2016 wird phasengleich entsprechend dem Beteiligungsverhältnis an den Eigenbetrieb SWR abgeführt und hier - ebenfalls im Wirtschaftsjahr 2016 - ausgewiesen unter „Erträge aus Beteiligungen“; vgl. Nr. 8 des Gesamt-Erfolgsplanes. Diese Erträge werden mit den Verlusten des Eigenbetriebes SWR zusammengefasst und bilden einen handelsrechtlichen und auch steuerlichen Querverbund. Dieser führt zu einer Einsparung an Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag in Höhe von rd. 173 T€. Hinzu kommen vermiedene Ausschüttungsbelastungen (Kapitalertragssteuer inkl. Soli) in Höhe von rd. 65 T€. Insgesamt spart die Stadt Ravensburg rd. 239 T€.

## II Erfolgsplan

Die Geschäfte des Eigenbetriebes SWR werden auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrages von der TWS wahrgenommen. Die SWR leisten hierfür einen angemessenen Kostenersatz an die TWS. Die SWR leisten auch einen Kostenersatz an die Stadt Ravensburg (ASJ, Hauptamt, OVE), die beim Bäderverbund und auch beim Eissporthallenbetrieb auf Basis eines Dienstleistungsvertrages verschiedene Aufgaben wahrnimmt. Seit 2013 kommt auch ein Dienstleistungsvertrag mit der Oberschwaben-Hallen GmbH hinzu.

In 2010 ist mit der Photovoltaikanlage auf den Dächern der Ortsverwaltung Eschach, Schussenthalhalle Oberzell sowie der Weststadtschule ein Betriebszweig **Stromerzeugung** eingerichtet worden. In 2011 wurde auch auf den Dächern der Hallenbäder Ravensburg und Eschach jeweils eine Photovoltaikanlage installiert. Das Betriebsergebnis in dieser Sparte wird voraussichtlich 4 T€ betragen.

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung 2010 wurde vorgeschlagen, die **Eissporthalle** auf die Stadtwerke zu übertragen und in den dort vorhandenen steuerlichen Querverbund zu integrieren. Das Finanzamt hat Mitte 2012 der Integration der Eissporthalle auf der Basis eines technischen Gutachtens zugestimmt. Zur Herstellung der erforderlichen technisch-wirtschaftlichen Verflechtung wurde am 31.07.2014 das notwendige Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb genommen. Für den Betrieb der Eissporthalle sind die Eismeister von der OberschwabenHallen GmbH zum 01.07.2013 auf die Stadtwerke übergeleitet worden. Die übergeordnete Organisation wird wie im Bäderverbund durch das ASJ sowie die TWS gemanagt. Der Betriebsverlust wird sich 2016 auf -765 T€ belaufen.

Im Betriebszweig **Wärme/Lüftung** wird im Planjahr von einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 205 T€ ausgegangen. Der vom Finanzamt geforderte Gesamtüberschuss im 15-Jahres-Zeitraum von 2002 - 2016 konnte bereits in 2013 erreicht werden.

Neben dem Hallenbad Ravensburg betreiben die Stadtwerke das zum 01.01.2007 eingelegte Schulbad Eschach sowie das zum 01.01.2008 eingelegte Flappachbad. Ziel war und ist es, die **Bäder** in Ravensburg aus einer Hand zu betreuen, um dadurch Synergieeffekte zu erzielen und die Defizite dieser verlustträchtigen Betriebe zu minimieren. Der Betriebsverlust der Bädersparte in 2016 wird -954 T€ betragen.

In der Sparte **Parkierung** steht weiterhin die Sanierung der Tiefgarage Marienplatz im Vordergrund. Da diese Sanierung eine Generalüberholung darstellt, wird sie im Vermögensplan abgebildet. Geplant ist im Jahr 2016 die Sanierung der 1. und 2. Ebene mittels des neuartigen KKS-Verfahrens (kathodischer Korrosionsschutz). Eine größere Sanierungsmaßnahme in Höhe von rd. 550 T€ steht im Jahr 2016 auch im Parkhaus Bahnstadt (Inbetriebnahme: 2002) an. Die Fahrbahnoberflächen sind abgenutzt und teilweise gerissen, was zum Eintrag von Chloriden und zur Korrosion an der Bewehrung geführt hat. Aufgrund der Sanierungen in den Vorjahren und den anstehenden Sanierungen in allen Parkhäusern in der Zukunft sollen die Dauerparktarife der städtischen Parkhäuser künftig regelmäßig in moderaten Schritten angepasst werden. Die nächste Anpassung erfolgt zum 01.01.2016. Das Betriebsergebnis in der Sparte Parkierung wird 57 T€ betragen.

Beim **Busverkehr** steigen die Aufwendungen durch einen höheren km-Satz der RAB für die Fahrleistungen. Erlössteigernd wirkt sich die Gebührenanpassung zum 01.01.2016 aus, die allerdings nicht ausreicht, um die gestiegenen Aufwendungen zu decken. Wir gehen im Jahr 2016 von einem Betriebsergebnis von -819 T€ aus.

An der **BOB GmbH & Co. KG** sind die SWR mit 25 % beteiligt. Aufgrund der positiven Entwicklung des BOB Nordabschnitts wurde der Zuschussgebervertrag zum 01.01.2011 angepasst. Für die Zuschussgemeinden wie auch für die SWR verringerte sich der Betriebskostenzuschuss dadurch um ca. 50 %. Bei der BOB GmbH & Co. KG werden in Zukunft Gewinne in Höhe von ca. 100 T€ erwartet. Der voraussichtliche Jahresüberschuss für 2014/2015 in Höhe von 18 T€ sowie die zukünftigen Gewinne sollen auf die Rücklagenkonten der Gesellschafter gebucht werden. Deshalb erwarten die SWR im Planjahr ein Betriebsergebnis von -55 T€ inklusive eigener Aufwendungen.

In 2011 ist mit der Leerrohrverlegung Richtung Schmalegg und Bavendorf eine neue Sparte **Breitbandkabel** eingerichtet worden. Das Betriebsergebnis in dieser Sparte wird voraussichtlich 2 T€ betragen.

Die Sparte **Andere Beteiligungen** enthält u. a. das Beteiligungsergebnis an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG). Massive Kürzungen der Landesregulierungsbehörde bei den Kostenprüfungen Gas und Strom wirken sich negativ auf das Ergebnis der TWS Netz GmbH im Zeitraum 2014 - 2018 aus. Des Weiteren erfolgt bei der TWS KG eine zusätzliche Gewinnthesaurierung gem. Gesellschafterbeschluss vom 24.07.2013 in den nächsten Jahren in Höhe von 500 T€/Jahr. Für das Jahr 2016 geht die TWS KG derzeit von einer Ausschüttung in Höhe von 1.000 T€ aus, was für die SWR zu einem anteiligen Beteiligungsergebnis in Höhe von 402 T€ führt. TWS geht in den Jahren 2017 ff. wieder von deutlich höheren Ausschüttungsbeträgen aus, insbesondere ab 2019. Hinzu kommt der Anteil am Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben mit rd. 59 T€. In diese Sparte fließt auch der anteilige Verlust an der Stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH in Höhe von -34 T€. Zusätzlich sind die Stadtwerke Ravensburg an der Energieagentur beteiligt, die keine Gewinne ausschüttet.

Das Stadtwerkeergebnis wird im Jahr 2016, bedingt durch die Sanierungsmaßnahmen in der Parkierung und die gesunkene Ausschüttung der TWS mit -2.008 T€ das höchste Defizit erreichen. Ab 2017 ff. nehmen die Defizite dann stetig ab.

### III Vermögensplan

Die vom Eigenbetriebsrecht geforderte Finanzplanung bis zum Jahr 2019 ist in die Darstellung des Vermögensplanes integriert. Zusammen mit dem Plan für das laufende Jahr ermöglicht das Bild über 5 Jahre einen guten Überblick über die Entwicklung von Mittelverwendung und Mittelbedarf.

In der Sparte **Stromerzeugung** sind Photovoltaikanlagen auf dem Dach des Rathaus Taldorf und in der Florianstraße in Höhe von 30 T € geplant.

Bei der **Eissporthalle** ist eine Fertigarage mit einem Betrag von 20 T€ geplant. Zusätzlich sind für Betriebs- und Geschäftsausstattung 22 T€ vorgesehen.

Im Bereich **Wärme/Lüftung** sind insgesamt 495 T€ an Investitionen eingeplant. Im Bereich Wärme entfallen 120 T€ auf eine Heizungsanlage im Stadtarchiv. In die Lüftungsanlagen werden 375 T€ investiert: 300 T€ in die Rote Halle; 75 T€ ins Kornhaus.

In der Sparte **Verkehr** ist das Hauptthema die Tiefgarage Marienplatz. Mit der Sanierung der Ebene 2 wurde nach der GR-Sitzung vom 03.11.2014 begonnen. Im Zusammenhang mit der Freilegung des Brandschadens vom 06.09.2014 an der Decke des 2. Untergeschosses kamen Korrosionsschäden an der Stahlbetonkonstruktion zum Vorschein. Die Bauarbeiten wurden daraufhin eingestellt. Es folgten umfassende Untersuchungen, um herauszufinden, wie stark die Korrosion in den einzelnen Decken ist. Seither ist das 2. Untergeschoss komplett gesperrt. Derzeit wird mittels

europaweiter Ausschreibung ein Ingenieurbüro gesucht, das den Ist-Zustand sämtlicher Ebenen inklusive Tiefgaragendeckel erfasst. Darauf aufbauend sollen Instandsetzungsmaßnahmen geplant und durchgeführt werden. Die Sanierung soll mit dem neuartigen KKS-Verfahren (kathodischer Korrosionsschutz) erfolgen. Dabei werden Titanbänder in engem Abstand auf den zu schützenden Stahlbeton aufgebracht, durch die später ein schwacher Gleichstrom geleitet wird. So soll verhindert werden, dass sich die Chloride weiter durch die Decken fressen. Der Vorteil zu klassischer Sanierung, bei der die Decken mit Hochdruckwasserstrahlen abgetragen und neu verlegt werden, ist, dass die Marienplatzgarage nicht 6 - 12 Monate lang gesperrt werden muss. Für die Sanierung der 1. und 2. Ebene sind 2.860 T€ vorgesehen. Im Jahr 2017 soll dann die oberste Decke sowie die 3. Ebene für insgesamt 3.180 T€ saniert werden. Da die Gesamtmaßnahme in 2016 ausgeschrieben werden soll, werden auf die Investitionen 2017 Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 3.180 T€ festgesetzt. Des Weiteren soll ein Fahrradradhaus im Bereich des Bahnhofs in Höhe von 500 T€ gebaut werden. Kleinere Maßnahmen, wie Bushaltestellen, sind in Höhe von 145 T€ geplant.

Im Bereich **Bäder** stehen Investitionen in Höhe von 450 T€ an. Im Hallenbad Ravensburg soll im derzeit leerstehenden Obergeschoss ein Fitnessbereich eingerichtet werden. Die Stadtwerke haben die Investitionen zu tragen, die die Gebäudehülle inklusive Fluchtwege, die Gebäudetechnik und die Infrastruktur des Bades betreffen (rd. 300 T€). Die Kosten der Umbaumaßnahmen innerhalb des Fitnessbereiches sowie für Möbel und Trainingsgeräte trägt der Betreiber. Die Stadtwerke erwarten aus diesem Konzept mit dem Alleinstellungsmerkmal „Fitness + Schwimmen“ einen zusätzlichen Ergebnisbeitrag von rd. 50 T€/Jahr. Beim Hallenbad ist aufgrund des hohen Grundwasserspiegels, u. a. im Nachgang der Sanierung der dortigen Abwasserleitungen, zur Vermeidung von Gebäudeschäden eine dauerhafte Bewirtschaftung des Grundwassers erforderlich. Hierfür ist u. a. eine Grundwassersammelleitung um das Hallenbad zu legen. Die Investitionen belaufen sich hierfür auf rd. 125 T€. Im Hallenbad und Flappachbad sind für Betriebs- und Geschäftsausstattung 25 T€ vorgesehen.

In der Sparte **Breitbandkabel** sind auf absehbare Zeit keine weiteren Investitionen vorgesehen.

Die Einnahmen bestehen aus Abschreibungen in Höhe von 1.140 T€, der Kapitalzuführung der Gemeinde für die Nichtabzugsfähigkeit der Aufwendungen für das Schulschwimmen und Flappachbad im Zusammenhang mit der letzten Betriebsprüfung durch das Finanzamt in Höhe von 603 T€, der Kreditaufnahme von 4.422 T€ und einem Investitionszuschuss für das Fahrradradhaus von 100 T€. Es entsteht einen Finanzierungsfehlbetrag in Höhe von 938 T€, der über das Eigenkapital gedeckt wird.

Bis die Ausschüttungen der TWS KG wieder steigen, können die Darlehenstilgungen bei der Kreissparkasse ausgesetzt werden. Dies gilt voraussichtlich bis 2019, wenn die 3. Anreizregulierungsperiode im Stromnetz beginnt.

#### **Anlage:**

Wirtschaftsplan der Stadtwerke Ravensburg 2016